

Pressemitteilung

Bad Oeynhausen, 16. September 2021

Kardiologischer Schwerpunkt auf dem neuesten Stand

Neue Herzkatheteranlage am HDZ NRW – Spezialgebiete des Teams von Prof. Rudolph sind kathetergestützte Klappenverfahren und Eingriffe an den Herzkranzgefäßen

Mit insgesamt sieben hochmodernen Herzkatheteranlagen zählt das Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen, im Fachbereich der Interventionellen Kardiologie ohnehin zu den führenden und am besten ausgestatteten Spezialeinrichtungen bundesweit. Sein jüngstes Schmuckstück unter den Arbeitsgeräten nahm Prof. Dr. Volker Rudolph, Direktor der Klinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie/Angiologie, dabei erst vor wenigen Tagen in Betrieb.

Die rund eine Million Euro teure Anlage der neuesten Generation (Artis icono, Hersteller Siemens Healthineers) stellt dem Klinikdirektor und seinem Team in Bad Oeynhausen nicht nur eine der strahlungsärmsten Medizintechniken zur Verfügung. Sie bietet auch erweiterte Anwendungsmöglichkeiten und technische Feinheiten, die eine besonders sichere und schonende Patientenversorgung gewährleisten und den Herzspezialisten die Arbeit im Katheterlabor erleichtern. Im Zuge des Austauschs der Anlage im Herzkatheterlabor 1 sind auch zwei weitere, nebeneinander liegende Laboreinheiten aufwendig saniert und u.a. mit neuer Lüftungs- und Brandschutztechnik ausgestattet worden.

Haupteinsatzbereich der neuen Anlage ist die kathetergestützte Untersuchung und Behandlung bei koronarer Herzkrankheit. Dieser Bereich hat in den letzten Jahren einen großen Wandel durchlaufen. Dabei geht es immer mehr darum, den genauen Mechanismus zu verstehen, der die Beschwerden der Patientinnen und Patienten erklärt, und daraus eine gezielte Therapie abzuleiten. So muss nicht jede Engstelle, die in der Angiographie gesehen wird, behandelt werden, sondern es kommt darauf an, ob die Engstelle den Blutfluss auch relevant behindert. In manchen Fällen kommen die Beschwerden auch nicht von Verengungen der in der Angiographie darstellbaren „großen“ Herzkranzgefäße, sondern von den nur unter dem Mikroskop sichtbaren, im Herzmuskel liegenden „kleinen“ Herzkranzgefäßen. „Unsere neue Katheteranlage liefert uns dabei alle modernen Optionen,

sowohl die großen als auch die kleinen Kranzgefäße optimal zu untersuchen und so eine differenzierte Diagnostik und Therapie für unsere Patienten durchzuführen“, sagt Professor Rudolph. Insbesondere für die Behandlung sehr komplexer Fälle, wie im Falle starker Verkalkungen oder chronisch verschlossener Herzkranzgefäße, seien durch den Umbau die Möglichkeiten weiter ausgeweitet worden.

„Auch für unseren Schwerpunkt der kathetergestützten Herzklappenverfahren hat der Umbau mehr Raum geschaffen“, betont Professor Rudolph. „Als schonende Alternative zu einer herzchirurgischen Operation lassen sich mittlerweile viele Herzklappenfehler mit dem Herzkatheter behandeln.“ Während immer häufiger die kathetergestützte Implantation der Aortenklappe (TAVI) von Kardiologen und Herzchirurgen gemeinsam in den beiden Hybrid-OP-Sälen des HDZ NRW durchgeführt wird, erfolgen kathetergestützte Eingriffe an der Mitral- und Trikuspidalklappe in aller Regel im Herzkatheterlabor. Allein 700 Mal jährlich werde ein Aortenklappenersatz im TAVI-Zentrum des HDZ NRW durchgeführt. „Das Verfahren ist die Methode der Wahl bei hochbetagten Patienten, für die eine große Herzoperation ein zu hohes Risiko bedeuten würde.“

Gleichfalls sei das HDZ ein von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie zertifiziertes Zentrum für die kathetergestützte Mitralklappentherapie. „Aber auch die Undichtigkeit der Trikuspidalklappe kann mittlerweile mit verschiedenen Verfahren per Katheter behandelt werden“, betont Rudolph. Knapp zweihundert Eingriffe an Mitral- und Trikuspidalklappe werden mittlerweile jährlich am HDZ NRW durchgeführt.

Herzensanliegen des Kardiologen sei es jedoch nicht allein, die interventionellen Eingriffe so sicher und schonend wie möglich durchzuführen, sondern ein besonderes Augenmerk auf die Vorsorge zu richten. „Mit der richtigen Information und Aufklärung zu einem dauerhaft gesunden Lebensstil, zur korrekten Einnahme und Dosierung von Medikamenten und den entsprechenden Vorsorgeuntersuchungen beim Hausarzt kann man schon sehr viel für die eigene Herzgesundheit tun“, so der Kardiologe. Ansonsten seien Betroffene im Falle von notwendigen Eingriffen am Herzen grundsätzlich gut beraten, ein auf diese Verfahren spezialisiertes Zentrum aufzusuchen.

Hintergrundinformation

Als Spezialklinik zur Behandlung von Herz-, Kreislauf- und Diabeteserkrankungen zählt das **Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen (HDZ NRW), Bad Oeynhausen** (Ruhr-Universität Bochum) mit 35.000 Patienten pro Jahr, davon 14.600 in stationärer Behandlung, zu den größten und modernsten Zentren seiner Art in Europa. Als eines der größten Herzklappenzentren in Deutschland bietet das HDZ NRW mit jährlich etwa 2.000 konventionellen und kathetergestützten Herzklappen-Eingriffen bei

Patienten aller Altersstufen das gesamte Spektrum in der Behandlung von Herzklappenerkrankungen an.

Die Kardiologie am HDZ NRW wird durch zwei Fachkliniken vertreten:

Die **Klinik für Elektrophysiologie/Rhythmologie** des HDZ NRW (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Philipp Sommer) ist spezialisiert auf die Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit einem Leistungsspektrum von rd. 1.500 Ablationen jährlich.

Die **Klinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie/Angiologie** des HDZ NRW unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. med. Volker Rudolph ist auf die Behandlung der Koronaren Herzkrankheit, Herzklappenfehler, Herzmuskelerkrankungen und entzündliche Herzerkrankungen ausgerichtet. In der Klinik werden jährlich mehr als 5.000 kathetergestützte Verfahren durchgeführt. Modernste diagnostische und bildgebende Verfahren sowie alle modernen Kathetertechniken sichern die bestmögliche und schonende medizinische Versorgung der Patienten. Die Klinik ist Europäisches und Nationales Exzellenz-Zentrum zur Bluthochdruckbehandlung, anerkanntes Brustschmerzzentrum (CPU – Chest Pain Unit), als überregionales Zentrum zur Herzinsuffizienzbehandlung sowie zur Versorgung Erwachsener mit angeborenem Herzfehler (EMAH) zertifiziert.

(Foto: Marcel Mompour)

Prof. Dr. Volker Rudolph im neu ausgestatteten Herzkatheterlabor Nr. 1.

Hinweis zur Verwendung von Bildmaterial: Die Verwendung des Text- und Bildmaterials zur Pressemitteilung ist bei Nennung der Quelle vergütungsfrei gestattet. Das Bildmaterial darf nur in Zusammenhang mit dem Inhalt dieser Pressemitteilung und namentlicher Nennung des Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen, verwendet werden.

Weitere Informationen:

Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen
Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Leitung: Anna Reiss
Georgstr. 11
32545 Bad Oeynhausen
Tel. 05731 97-1955
Fax 05731 97-2028
E-Mail: info@hdz-nrw.de
www.hdz-nrw.de